



Erkrankungsrisiken durch nächtlichen Fluglärm

Chronische Lärmbelastung durch Nachtflüge schädigt nachweislich die Gesundheit!

Das Umweltbundesamt (UBA) stellt auf seiner Webseite fest: nächtlicher Lärm beeinträchtigt den Schlaf. Dies äußert sich in der Schlafstruktur durch vermehrte Aufwachreaktionen, verbunden mit verstärkter Ausscheidung von Stresshormonen, dem Haupt-Risikofaktor für Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Zitat: "So hat beispielsweise eine große europäische Studie⁽¹⁾ statistisch gesicherte Zusammenhänge zwischen der Belastung durch Straßenverkehrslärm und nächtlichem Fluglärm einerseits und Bluthochdruck andererseits ergeben. Personen, die verstärkt von Lärm betroffen sind, weisen häufiger erhöhte Blutdruckwerte auf als Menschen in ruhigeren Wohngebieten. Die besondere Bedeutung des Nachtfluglärms zeigte sich auch bei einer in der Umgebung des Flughafens Köln/Bonn von Prof. Greiser durchgeführten Studie: Dort wurden vermehrte Medikamenten-Verschreibungen bei Personen nachgewiesen, die nächtlichem Fluglärm ausgesetzt sind. Eine zusätzliche Auswertung der Daten hinsichtlich des Risikos für Herz- Kreislauf-Krankheiten und psychischen Erkrankungen zeigte einen Anstieg des Erkrankungsrisikos schon bei niedrigen nächtlichen Dauerschallpegeln von 40 dB(A)."

Welche Gesundheitsschäden hat die Lärmwirkungsforschung festgestellt?

Es sind mindestens zehn sogenannte Primärstudien bekannt welche die Gesundheitsschädlichkeit von chronischem Nachtfluglärm eindeutig belegen. Darunter beispielsweise die beiden vom UBA unterstützten **Greiser-Studien**, die EU-weite **HEYNA-Blutdruckstudie** und die **Studie der II. Medizinischen Klinik und Poliklinik der Universitätsmedizin Mainz** (Prof.Münzel)⁽²⁾ welche beweist, dass nächtlicher Fluglärm eine Einschränkung der Gefäßfunktionen durch oxidativen Stress bewirkt, der zu Bluthochdruck und Herz-Kreislauf-Erkrankungen führt. Es gilt als wissenschaftlich gesichert, dass der durch Nachtfluglärm verursachte chronische Stress einen signifikanten Anstieg folgender Erkrankungsrisiken zur Folge haben kann:

**Bluthochdruck,
Herzinfarkt
Herzschwäche
Koronare Herzkrankheit
Schlaganfall
Arteriosklerose
Depression
Psychose
Versteifung der Blutgefäßwände
Einschränkung der Gefäßfunktion**

Hinzu kommen noch diverse indirekte Auswirkungen wie Schlafstörung, physiologische Stressreaktion, Verschlechterung der kognitiven Leistung u.a.m.

Wie sieht die Gefährdungslage im Umfeld des Flughafens Köln/Bonn aus?

Seit 2012 ist Köln/Bonn der deutsche Verkehrsflughafen mit den weitaus meisten Nachtflügen.

Dieser Nachtflugbetrieb hat zwei Betriebsschwerpunkte:

- Landebetrieb hauptsächlich zwischen 23 und 1 Uhr;
- Startbetrieb hauptsächlich zwischen 3 und 5 Uhr.

Circa **400.000 (!) Anwohner** im Umfeld des „deutschen Nachtflugmeisters“ Köln/ Bonn, sind gemäß den vom UBA veröffentlichten Greiser-Studien einem durchschnittlichen nächtlichen Dauerschallpegel (LNIGHT)⁽³⁾ von mindestens 40 dB(A) ausgesetzt, also der Belastungsstufe, ab welcher die Erkrankungsrisiken durch eine chronische Nachtlärmbelastung nach WHO-Erkenntnissen nachweislich ansteigen.

Wie es die vom Flughafen veröffentlichten Fluglärm-Messergebnisse belegen, liegt der gemittelte nächtliche Dauerschallpegel (LNIGHT) in den wesentlich durch Nachtflüge belasteten Gebiete zwischen zwischen 48 und 58 dB(A)!

Aus der HEYNA-Bluthochdruckstudie geht hervor, dass sich das Bluthochdruckrisiko bereits ab einem L_{NIGHT} von 35 dB(A) kontinuierlich erhöht, und zwar um plus 14% pro 10 dB(A) Anstieg (des L_{NIGHT}). Die vom UBA veröffentlichten Greiser-Studien belegen für einen nächtlichen Dauerschallpegel von 53 dB(A) eine Risiko-Zunahme für Herz-/Kreislauf-Erkrankungen von 32% bei Männern bzw. 122% bei Frauen; das Schlaganfallrisiko steigt um 58% (Männer) bzw. 120% (Frauen) an!

⁽¹⁾ damit ist die HEYNA-Studie gemeint

⁽²⁾ Studie: Effect of nighttime aircraft noise exposure on endothelial function and stress hormone release in healthy adults.

⁽³⁾ jede Erhöhung/Abnahme des Dauerschallpegels L_{NIGHT} um plus/minus 3 dB(A) ist gleichbedeutend mit einer Verdopplung/Halbierung der Lärmimmission (Lärmmenge)